



CSC

Conservation Science Consulting Sàrl

La science au service des monuments et des sites
Wissenschaft im Dienst historischer Bauten und Anlagen
Science for monuments and sites

A. 0395.01– 28.7.2015

BS – BASEL, HOLBEINSTRASSE 28, KIRCHE ST. MARIEN FRÜHERE OBERFLÄCHENBEHANDLUNG



Zusammenfassung:

Der Wassersaugversuch zeigt, dass die Wasseraufnahme in Bohrkernen von Stellen mit unverwitterter äusserer Oberfläche, in den ersten Millimetern reduziert bis verunmöglicht ist. Wo die Oberfläche abgewittert ist, lässt sich die Hydrophobie nur noch erahnen. Ethanol dringt dagegen überall problemlos in die Poren der Steine ein.

Die Grenze der hydrophoben Zone liegt in keinem der Bohrkern tiefer als 3 mm, dahinter saugen die Sandsteine Wasser normal auf. In denjenigen Steinen die von Anfang an langsamer saugten als die anderen (Kern 2) ist auch das als Flüssigkeit aufgebrachte Hydrophobiermittel weniger tief eingedrungen, so dass hier die Hydrophobie nur ganz oberflächlich besteht.